

Universitätsstandort Koblenz:

## GESUNDHEIT UND WASSERWIRTSCHAFT

**Heimat shoppen**

Aktionstage am 11. und 12. September

Ausbildung darf unter der  
Krise nicht leiden!

Energie durch Wasserstoff:  
Klimaziele in Sicht

Bunte Schatten:  
Prinz Optics aus Stromberg

# UNSERE THEMEN FÜR SIE

## Editorial

---

Seite 4

## In eigener Sache

---

Seite 5

## Jubilare

---

Seite 36 – 37

## Veranstaltungskalender

---

Seite 38 – 39



## UNTER- NEHMENSSERVICE

**Vielfalt in der Region:  
Heimat shoppen**

---

Seite 6 – 9

**Bunte Schatten – Prinz Optics**

---

Seite 10 – 11

**Als attraktiver Arbeitgeber  
durch die Krise**

---

Seite 14 – 15

**Entgeltumwandlung –  
Karin Willig im Interview**

---

Seite 16



## AUS- UND WEITERBILDUNG

**Ausbildung in  
Krisenzeiten**

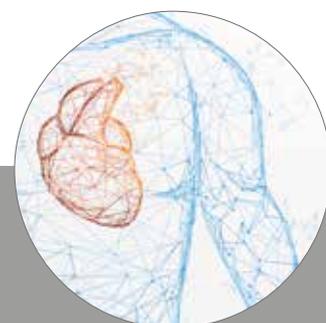
---

Seite 20 – 25

**Meldungen**

---

Seite 26 – 27



## INTERESSEN- VERTRETUNG

**▷ TITELTHEMA**  
Zukunftsthemen Health Data  
Intelligence und Wasserwirtschaft

---

Seite 28 – 31

**Wasserstoff:  
Element der Zukunft**

---

Seite 30 – 31

**Zur Sache: Lieferkettengesetz  
und Unternehmensstrafrecht**

---

Seite 34

### LANDKREIS NEUWIED

Auf den Seiten 12, 18 und 27

### LANDKREIS AHRWEILER

Auf den Seiten 9, 19 und 27

### LANDKREIS MAYEN-KOBLENZ

Auf den Seiten 9, 18 und 19

### LANDKREIS COCHEM-ZELL

Auf der Seite 33

### LANDKREIS BIRKENFELD

Auf der Seite 27

### LANDKREIS ALTENKIRCHEN

Auf den Seiten 19, 23, 25 und 27

### WESTERWALD-KREIS

Auf den Seiten 18, 19, 23 und 27

### STADT KOBLENZ

Auf den Seiten 9, 18, 19 und 23

### RHEIN-LAHN-KREIS

Auf der Seite 27

### RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

Auf der Seite 25

### LANDKREIS BAD KREUZNACH

Auf den Seiten 10 und 18



## Impressum

### **Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Koblenz  
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz  
www.ihk-koblenz.de

### **Redaktion:**

Leon Mohr (v.i.S.d.P.)  
Telefon: 0261 106-133  
Dr. Susanne Thelen | Telefon: 0261 106-150  
redaktion@koblenz.ihk.de

### **Satz | Layout:**

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158  
klages-saxler@koblenz.ihk.de

### **Druck und Verlag:**

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn  
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de  
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 67.000 | (Q2/2019)

**Adress- und Versand-Service:** IHK Koblenz,  
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das  
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-  
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen  
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer  
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-  
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-  
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Re-  
daktion. Die mit Namen oder Initialen gezeichne-  
ten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber  
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und  
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den  
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen  
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manu-  
skripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf  
umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier ge-  
druckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt  
im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht  
als Mitglied der IHK.

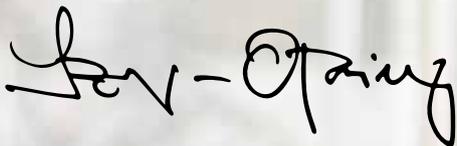
Titelfoto: pickup – stock.adobe.com

# GUT GEMEINT IST MANCHMAL NICHT GUT GENUG!

Die Corona-Krise ist lange nicht überstanden, die Angst vor neuen Lockdowns im In- und Ausland schwebt wie ein Damoklesschwert über den Köpfen unserer Unternehmen. Die Folgen werden noch bis weit ins nächste Jahr reichen, denn schließlich sprechen wir hier von der schlimmsten Wirtschaftskrise seit Bestehen der Bundesrepublik. Eine Krise, in der sich die rheinland-pfälzische Wirtschaft schon seit Anfang 2019 zudem mit schrumpfender Wirtschaftsleistung – also einer zusätzlichen Bürde – befindet.

Wir brauchen nun unbürokratische Hilfen oder eine Steuerreform, keine Verschärfung des „Lieferkettengesetz“ und „Verbandssanktionengesetz“. Bei Erstem sollen Unternehmer für „unwürdige“ Produktionsbedingungen entlang der Produktionskette haften, beim Zweiten wird das Prinzip „Strafe ohne Schuld“ erfunden. Unternehmen sollen trotz bester Vorkehrungen für das individuelle Fehlverhalten von Mitarbeitern zur Rechenschaft gezogen werden. Schlechtere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, Rechtsunsicherheit sowie bürokratischer und finanzieller Aufwand sind die Folge.

Die Unternehmen brauchen aber gerade jetzt Luft zum Atmen. Besonders die exportstarke Industrie muss Tritt fassen, damit sich die Konjunktur stabilisiert. Zusätzliche Belastungen durch neue oder verschärfte Gesetze lehnt unsere IHK-Vollversammlung ab. Das müssen unsere politischen Vertreter in Mainz und Berlin beherzigen. Jetzt ist weder die Zeit für Wahlkampf, noch um zum Tagesgeschäft überzugehen. Alle Kraft muss in die Reanimation der Wirtschaft gesteckt werden. Da könnten auch digitalisierte Verwaltungsabläufe helfen, die leider weiter auf sich warten lassen. So wirken politische Digitalisierungs-Appelle an uns Betriebe nicht wirklich überzeugend.



Susanne Szczesny-Oßing,  
Präsidentin der Industrie- und  
Handelskammer Koblenz





### **WOLFGANG MANNHEIM IST NEUES MITGLIED DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG**

Wolfgang Mannheim, Geschäftsführer der KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co KG in Mülheim-Kärlich, ist neues Mitglied der IHK-Vollversammlung. Er rückt nach für den im Februar verstorbenen Peter Berndt. „Auch wenn der Anlass ein sehr trauriger ist, freue ich mich auf meine neue Aufgabe“, so Mannheim, der bereits Mitglied im IHK-Industrieausschuss ist.



### **SILVIA HEES ZUR VORSITZENDEN DES IHK-TOURISMUSAUSSCHUSSES BERUFEN**

Auf Vorschlag des im Februar gegründeten 30-köpfigen IHK-Tourismusausschusses hat IHK-Präsidentin Susanne Szczesny-Oßing Silvia Hees, Inhaberin des Hotels Halfenstube in Senheim-Senhals, zu dessen Vorsitzender berufen. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehört die Beratung der IHK-Gremien in tourismuspolitischen Fragen sowie die Vorbereitung von Kampagnen und Initiativen rund um den Tourismus.

# # GE MEIN SAM ENTSCHEIDEN 2021

## **NOCH EIN JAHR BIS ZUR VOLLVERSAMMLUNGSWAHL – DER COUNTDOWN LÄUFT**

Im Herbst 2021 ist es soweit: Sie alle, die Mitglieder der IHK Koblenz, wählen Ihr neues „Parlament der Wirtschaft“. Gemeint ist damit die Vollversammlung, also die 72 Personen, die die Politik der IHK Koblenz für 5 Jahre gestalten und dabei die Interessen der Unternehmen der Region vertreten werden. Die Vollversammlung ist ein Spiegelbild der Vielfalt der Branchen und Regionen – von Altenkirchen bis nach Birkenfeld, vom kleineren Einzelhandel bis zum großen Industriebetrieb. Da im Vordergrund immer das gesamtwirtschaftliche Interesse steht, ist die Arbeit in der Vollversammlung vor allem eins: Immer wieder spannend!

In den kommenden Wochen und Monaten werden wir regelmäßig über die Vollversammlung und die Wahl informieren. Wir fragen aktive Mitglieder, was dieses Ehrenamt für sie bedeutet, stellen Kandidierende vor und werfen einen Blick hinter die Kulissen der Organisation. Der Wahlausschuss wird wichtige Informationen bekannt geben und selbstverständlich beantworten wir gerne aufkommende Fragen. Halten Sie also die Augen offen, sowohl hier im IHK-Journal als auch auf unserer Website!

---

Helene Rörig | 0261 106-218 | roerig@koblenz.ihk.de  
Bertram Weirich | 0261 106-250 | weirich@koblenz.ihk.de

---





“  
**Die IHK-Kampagne  
Heimat shoppen war  
wohl noch nie so wichtig  
wie 2020 – denn im  
Krisenjahr braucht der  
stationäre Einzelhandel  
umso mehr  
unsere Unterstützung!**

Karina Szwede, stellvertretende  
Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführerin  
Unternehmensservice IHK Koblenz

”

-    **VIelfalt in der Region:  
Heimat shoppen** Seite 6 – 9
-  **Bunte Schatten –  
Prinz Optics** Seite 10 – 11
-  **3 Fragen an...  
Fred Häring, ASAŞ GmbH** Seite 12
- Aussenhandel RLP** Seite 13
- Als attraktiver Arbeitgeber  
durch die Krise** Seite 14 – 15
- Entgeltumwandlung –  
Karin Willig im Interview** Seite 16
- Recht und Steuern** Seite 17
-     **Meldungen** Seite 18 – 19

-   



**Heimat  
shoppen**



# VIEL FALT

in der Region

Autor: Leon Mohr

2020 bleibt eine große Herausforderung für die regionale Wirtschaft. Besonders auch der **stationäre Einzelhandel** und mit ihm die Innenstädte brauchen dringend Unterstützung, um gegen die noch nicht einmal ganz absehbaren Folgen der COVID-19-Pandemie ankommen zu können. Die IHK-Kampagne **Heimat shoppen** mit ihren Aktionstagen am **11. und 12. September** kommt also zum rechten Zeitpunkt. Neu sind in diesem Jahr die Kooperationen mit dem First Friday Andernach, der Schängel-Shopping-Week und anderen Events - eben ganz nach dem Motto: **#GemeinsamHeimatShoppen** >>

# GEMEINSAM FÜR LEBENDIGE INNENSTÄDTE



## Heimat shoppen

Fast fünf Wochen waren alle Aktivitäten eingestellt – die Folgen der notwendigen Zwangspause sind noch immer nicht ganz absehbar. Vor diesem Hintergrund gewinnt die IHK-Einzelhandels-Kampagne „Heimat shoppen“, die in wenigen Wochen offiziell startet, noch einmal an Bedeutung.

**A**m 11. und 12. September bieten die beteiligten HändlerInnen in der Region wieder viele spannende Aktionen an. Die IHK Koblenz unterstützt mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit und stellt kostenfreie Werbematerialien für die Aktionstage zur Verfügung. „Eine lebendige Innenstadt ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der gleichzeitig die Lebensqualität in einer Region positiv beeinflusst“, sagt Tanja Gille, Handelsreferentin bei der IHK Koblenz. „Ziel von Heimat shoppen ist es daher, die wirtschaftliche Bedeutung und den gesellschaftlichen Wert von Handel, Gastronomie und Dienstleistern herauszuarbeiten – eine Aufgabe, die in diesem Jahr für den stark von der Krise betroffenen Einzelhandel noch mal ein Stück wichtiger ist.“

### KOOPERATION MIT SHOPPING-EVENTS

Um Kräfte gegen die Pandemie-Krise zu bündeln, kooperiert Heimat shoppen 2020 mit verschiedenen Stadtmarketing-Initiativen: Beim First Friday in Andernach, der am 4. September unter dem Motto „Made in Andernach“ steht, fällt der Startschuss für die Kampagne in der Region sogar noch etwas vor den Aktionstagen. Eine Woche später und zeitgleich mit den Aktionstagen wartet mit der „Schängel Shopping Week“ in Koblenz das nächste große Shopping-Event der Region. Eine weitere Kooperation gibt es in diesem Jahr mit der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler.



Shopping-Events  
in der Region:

- **4. September:**  
First Friday in  
Andernach
- **11. & 12.  
September:**  
Start der Schängel  
Shopping Week in  
Koblenz

Alle Informationen  
zu den Aktionen  
rund um Heimat  
shoppen 2020 in  
der Region auf  
[www.ihk-  
koblenz.de/  
heimatshoppen](http://www.ihk-koblenz.de/heimatshoppen)



Josephine Michels  
0261 106-226  
michels@  
koblenz.ihk.de





“

„Die ‚Schängel Shopping Week‘ soll die massiven Einbußen des Einzelhandels in diesem Jahr zumindest eingrenzen. Durch Angebote und Aktionen wird gezielt ein Anreiz für einen Besuch in Innenstadt und Gewerbepark geschaffen. Die Kooperation mit Heimat shoppen liegt da auf der Hand, denn wir verfolgen das gleiche Ziel: die Stärkung des stationären Handels und die Stärkung der Innenstadt als sozialer Ort“

 Frederik Wenz, Citymanager der Stadt Koblenz



”



“

„Unter dem Motto ‚Made in Andernach‘ wollen wir den regionalen Handel ermutigen, seine Stärken zu demonstrieren und auf die Besonderheiten der Region einzugehen. Heimat shoppen dockt genau an diese Thematik an und wir freuen uns daher sehr über die Kooperation in diesem Jahr“

 Mehtap Turan, Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft Andernach



”



“

„Der Lockdown hat vielen wirtschaftlichen Bereichen, darunter auch dem Einzelhandel, stark zugesetzt. Umso mehr begrüßen wir die Aktion Heimat shoppen, an der wir bereits im vergangenen Jahr teilgenommen haben. Wir werden erneut verschiedene Aktionen im Rahmen von Heimat shoppen in unserer Stadt umsetzen und den Handel auf diese Weise, selbstverständlich im Rahmen der geltenden Hygienevorschriften, unterstützen“

 Kevin Hengsberg, Citymanager von Bad Neuenahr-Ahrweiler



”



Foto: Dominik Kätz





# BUNTE SCHATTEN

**KH** Bei Prinz Optics in Stromberg beschäftigt man sich seit gut 25 Jahren mit optischen Anwendungen von Glas. Was zunächst recht trocken klingt, kann in Wirklichkeit schön bunt aussehen, wie wir beim Betriebsbesuch festgestellt haben.

Vor der Produktionshalle steht eine Palette, darauf eine Stehle. Sie schimmert in leuchtenden Farben und wirft im richtigen Winkel zur Sonneneinstrahlung einen großen bunten Schatten. Das ist nur möglich, weil sie aus durchsichtigem Glas besteht – aus sogenanntem Dichroitischen Glas. „Das Objekt habe ich hin und wieder mit auf Messen genommen“, erzählt Peter Röhlen. Er ist Geschäftsführer von

Prinz Optics in Stromberg und ein Fachmann für die Beschichtung von Glas, dem Kerngeschäft des Unternehmens. „Wir bekommen Glasrohlinge zugeliefert und beschichten sie – teilweise sehr dünn“, erklärt er. Dabei laufen die Gläser im Standardmaß von 1.150 mal 850 Millimetern durch eine Produktionsstraße, in der sie zunächst mehrfach gewaschen und poliert werden, bevor die hauchdünnen Beschichtungen im sogenannten

Sol-Gel-Verfahren aufgetragen und beim anschließenden Trocknen im überdimensionalen Ofen fixiert werden. Gerade beim Beschichten selbst gibt es einige Dinge zu beachten, wie Röhlen erklärt: „Die Gläser müssen absolut sauber sein, bevor die Schichten aufgetragen werden.“ Nach mehreren Waschgängen werden die Glasplatten in eine Flüssigkeit getaucht und anschließend langsam und gleichmäßig wieder herausgezogen. „Diese Geschwindigkeit muss sich innerhalb eines bestimmten Rahmens bewegen, ist sie zu hoch oder zu niedrig, funktioniert das Verfahren nicht,“ betont Röhlen. „Ein Albtraum für jeden Prozess-Optimierer“, fügt er scherzhaft an.



Millionenprojekt mit Stromberger Glas: **Das Konzerthaus „Harpa“** in der isländischen Hauptstadt Reykjavik



Fotos: stefano e paola montini, frimerke - stock.adobe.com, Leon Mohr

## INTERNATIONALE ARCHITEKTUR MIT GLAS AUS STROMBERG

Die Anwendungsgebiete der beschichteten Gläser sind dabei so vielfältig wie die Farben, in denen sie schimmern: Rund die Hälfte der Produktion gehen in die Industrie, wo die Produkte – meist nicht oder kaum sichtbar – als optische Filter in Anlagen verbaut werden.

Doch das bunt leuchtende Glas ist eigentlich zu schön um es zu verstecken und so findet es auch unter Architekten, Designern und Künstlern Anklang: Etwa 20 Prozent der Produktion entfällt auf die Sparte „Kunst / Kunst am Bau“. Röhlers Büro zeugt davon: Neben Aktenordnern stehen dort einige schwere Kataloge internationaler

Künstler und Architekten, die in ihren Projekten auf das Glas aus Stromberg zurückgegriffen haben.

Dazu gehören wahre Kolosse, wie das 2011 eröffnete Konzerthaus „Harpa“ in der isländischen Hauptstadt Reykjavík. Die auffällige, je nach Blickwinkel in verschiedenen Farben leuchtende Fassade wurde vom international anerkannten Künstler Ólafur Elíasson entworfen – das verbaute Glas kommt von Prinz Optics aus Stromberg.

Bei einem der letzten Projekte wurde ein Pavillon in Australien mit 15 Scheiben im Format 2.400 mal 1.700 Millimetern bestückt – bei dieser Größe werden mehrere Scheiben zusammengefügt. „Das Projekt ist abgeschlossen, auf die Fotos warte ich allerdings noch. Immerhin wurde aber bereits bezahlt, das ist aktuell besonders wichtig“, so Röhlen.

## SCHWARZE NULL IST DAS ZIEL FÜR 2020

Denn auch bei Prinz Optics ist die Corona-Krise angekommen. Um 25 Prozent ist der Umsatz bis Mitte August zurückgegangen – der Schichtbetrieb wurde bereits reduziert. In den Sommermonaten standen die Maschinen sogar für ein paar Wochen gänzlich still. Röhlen ist sich der kritischen Situation bewusst, ordnet die Lage aber so ein: „Letztes Jahr hatten wir mit zehn Prozent plus ein sehr gutes Jahr. 2020 hatte zunächst auch gut angefangen und wir sind immer noch leicht im positiven Bereich – auch dank des Australien-Projekts. Jetzt ist das Ziel für den Rest des Jahres die schwarze Null. Wenn wir die schaffen, bin ich sehr zufrieden.“ So könnte Röhlen seine aktuell 17 Mitarbeiter weiterhin halten

und beruhigt auf seine persönliche berufliche Zielgerade einbiegen: „In fünf Jahren möchte ich mich langsam aus dem Geschäft zurückziehen“, verrät der 61-jährige Hobbytänzer, -koch und -sänger. Einen Wunsch äußert Röhlen für seine Nachfolge: „Ich hätte auch gerne eine Frau im Führungsteam.“

Fachmann für die Beschichtung von Glas:  
Peter Röhlen, Geschäftsführer von Prinz Optics



## 3 FRAGEN AN... FRED HÄRING, DIRECTOR BUSINESS DEVELOPMENT ASAŞ GMBH, NEUWIED



Foto: Leon Mohr

### NR Was bedeutet die Corona-Krise für ein international agierendes Unternehmen wie ASAŞ?

Die größten negativen Effekte zeigten sich zu Beginn der Corona-Krise auf der Marktseite. In einigen Branchen war die Kundennachfrage stark zurückgegangen. Es gab außerdem keine Messen, keine Kundenbesuche und wir hatten bei der Versorgung unserer Exportkunden, welche rund 54 Prozent der Umsätze ausmachen, mit längeren Zollabfertigungen und Transportzeiten zu kämpfen. Glücklicherweise haben wir aber auch eine breite Kundenbasis und sind in vielen verschiedenen Branchen tätig. Das half und hilft uns in der Krise umso mehr, da nicht alle Branchen gleich betroffen sind. Deutlich reduzierte Absätze mussten wir durch die arg gebeutelten Automobil- und Maschinenbauindustrie hinnehmen. Diese Verluste konnten teils mit boomenden Kunden aus zum Beispiel Bau-, Eisenbahn- und Verpackungsindustrie ausgeglichen werden.

#### Wie geht ASAŞ durch die Krise?

Die gute Nachricht ist: ASAŞ ist wieder zurück auf Vor-Corona-Niveau. Uns ist es gelungen, ohne Shutdown durch die Corona-Krise zu gehen. So wurde, bis auf eine kleine Notbesetzung, die Verwaltungszentrale in Istanbul ins Homeoffice geschickt. Die Produktion im Werk Sakarya konnte unter strengen Sicherheits- und Hygieneauflagen ununterbrochen fortgesetzt werden. Die Beschaffung lief quasi ungestört weiter, da wir haupt-



Das türkische Aluminium-Unternehmen ASAŞ, mit einem Umsatz von knapp 600 Mio. Euro und rund 2.500 Mitarbeitern, hat vor rund zwei Jahren das historische Rasselstein-Gelände von ThyssenKrupp in Neuwied gekauft und hier mit der ASAŞ GmbH ein westeuropäisches Service- und Logistikcenter aufgebaut. In der Krise profitiert das Unternehmen von diesem Standort, von seiner Digitalisierungsstrategie – und davon, dass nicht alle Kunden des Aluminium-Produzenten mit extremen Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie zu kämpfen haben.

sächlich Rohstoffe und Energie wie Strom, Gas und Aluminium einkaufen und somit gar nicht so abhängig von langen Lieferketten sind. Aber auch die Investition in den Standort Neuwied war für ASAŞ ein wichtiger strategischer Schritt, um die Lieferkette zu den wichtigsten Exportmarktkunden in Deutschland und den Nachbarländern zu stärken – davon haben wir auch in der Krise profitiert. Für erste Kunden konnten wir Lager in Neuwied einrichten, diese mit Waren aus dem türkischen Werk füllen und so die Verteilung der Waren an die Endkunden unserer Kunden organisieren. Weitere Lieferzeitverkürzungen und Serviceverbesserungen versprechen wir uns künftig aus tieferen Wertschöpfungsprozessen, insbesondere durch CNC-Bearbeitungen, Vormontagen und Sonderverpackungen als Kit oder in Mehrwegbehältern.

#### Hat die Krise langfristige Neuerungen mit sich gebracht?

Wir waren und sind dabei, digitale und automatisierte Prozesse zu installieren, um die Industrie 4.0-Standards und -Anforderungen Schritt für Schritt zu erfüllen. Hierzu wurde das sogenannte DigitALL-Projekt bereits vor Corona gestartet und hat viel dazu beigetragen, die Krise ohne größere Schäden zu meistern. Da die ergriffenen Maßnahmen, aber auch der Ausbau des Standortes Neuwied, Teil der langfristigen Unternehmensstrategie sind, werden sie auch dann bleiben, wenn die Corona-Krise eines Tages vorüber sein sollte.

# AUSSENHANDEL IN RHEINLAND-PFALZ: DAS ERSTE HALBJAHR 2020

Die Rezession und die Handelsbeschränkungen innerhalb der EU sind nicht spurlos am europäischen Außenhandel vorübergegangen. So sind die Exporte nach Frankreich, einem der wichtigsten Exportpartner der rheinland-pfälzischen Unternehmen, coronabedingt in den Monaten März und April deutlich eingebrochen. Dennoch ist aktuell wieder eine positive Tendenz zu beobachten. Das ist ein erfreuliches Signal für die Industriebranche sowie für alle exportorientierten Unternehmen innerhalb der EU. Außerhalb der Europäischen Union sieht die Lage

anders aus: Die Ausfuhr in die USA zeigte ein Wachstum kurz nach dem Ausbruch der Pandemie, schrumpfte kurze Zeit danach aber wieder. Das könnte daran liegen, dass die Regierung der Vereinigten Staaten die langfristigen wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie unterschätzte. Während die Exporte in die USA sanken, stiegen die Zahlen für China: Das Land hat es geschafft, seine Wirtschaft schnell zu reaktivieren. Im Vergleich zu diesen beiden Extremen bleibt Russland relativ stabil, die Exportwerte unterlagen im ersten Halbjahr nur leichten Schwankungen.



Denis Bagirow  
0261 106-206  
bagirow@koblenz.ihk.de



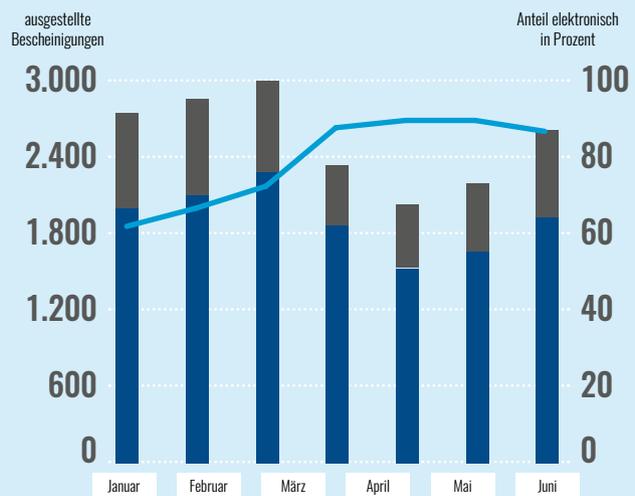
## EXPORTE 2020 AUS RHEINLAND-PFALZ NACH ...

- ...USA
- ...Frankreich
- ... Volksrepublik China
- ... Vereinigtes Königreich
- ... Russische Föderation



## AUSSENWIRTSCHAFTSBESCHEINIGUNGEN IM ERSTEN HALBJAHR 2020

- Ursprungszeugnis
- sonstige Bescheinigungen
- Anteil elektronischer Bescheinigungen



Quelle: Statistisches Bundesamt

# ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER DURCH DIE KRISE

*Das Thema Arbeitgeberattraktivität hat aktuell nicht den höchsten Stellenwert. Für die meisten Unternehmen ist es derzeit wichtiger, erst einmal die bestehende Mannschaft einigermaßen sicher durch die Krise zu bringen. Finanzielle Mittel werden eher nicht in Maßnahmen zur Arbeitgeberattraktivität gesteckt. Wir stellen einige Möglichkeiten vor, mit denen man auch bei knappem Budget an der Attraktivität des Unternehmens arbeiten kann.*



Foto: Leon Mohr

**D**as Thema Arbeitgeberattraktivität in der Krise gänzlich zu vernachlässigen, kann sich als Trugschluss herausstellen: Gerade in Krisenzeiten können Arbeitgeber sich eigenen und auch möglichen zukünftigen Mitarbeiter positiv präsentieren. Ein Unternehmen, das in der Krise zeigt: „Wir bleiben aktiv und reagieren kreativ auf schwierige Situationen sorgen für unsere Mitarbeiter, so gut wir können“, kann langfristig nur gewinnen.

### PRÄMIE BEI VERMITTLUNG NEUER MITARBEITER

Eine authentische Arbeitgeberattraktivität wirkt immer von innen nach außen: Sind Führungskräfte und Mitarbeiter grundsätzlich zufrieden mit dem Werteverständnis und dem täglichen Umgang miteinander im Unternehmen, ist die Chance hoch, dass sie dem Arbeitgeber verbunden bleiben. Ein weiterer Effekt: Sie sprechen positiv über das Unternehmen und empfehlen es potenziellen Bewerbern weiter. Eine Stellenanzeige auf den gängigen Online-Portalen zu schalten, kann hohe Kosten verursachen. Ein Rekrutieren über die Mitarbeiter kann, kann sich auszahlen: Vermittelt ein Mitarbeiter einen passenden Bewerber aus seinem privaten Umfeld, erhält er eine Prämie. Dies hat für beide Seiten einen positiven Effekt: Der Mitarbeiter freut sich über die Finanzspritze und der Arbeitgeber spart Kosten.

### GESUNDE MITARBEITER, GESUNDER BETRIEB

Angebote im Bereich Gesundheitsmanagement entsprechen dem Zeitgeist, kosten nicht viel und haben bei entsprechender Vermarktung eine große Wirkung nach außen und im Unternehmen selbst. Der Kreativität sind wenig Grenzen gesetzt, die Ansätze sind vielseitig:

- In jedem Unternehmen gibt es einige Sportbegeisterte und solche, die es werden wollen. Eine einfache und kostengünstige Möglichkeit ist eine „Sportbörse“ oder „Gesundheitsbörse“ im Intranet oder am Schwarzen Brett, in der sich Gleichgesinnte zu Aktivitäten abstimmen und Sportgruppen organisieren können.
- Ein Gesundheitstag kann als interne Hausmesse für Führungskräfte und Mitarbeiter organisiert werden. Regionale Fitnesszentren, Krankenkassen, Ernährungsberater oder Obst- und Naturhöfe können hier als Aussteller auf das

Unternehmensgelände eingeladen werden. Ein Gesundheitstag kostet Organisation und Zeit, ist in der finanziellen Investition aber überschaubar, da die Aussteller so auch die Möglichkeit haben, für sich zu werben und daher kein oder nur ein moderates Honorar verlangen.

- In Zeiten von Corona haben wir gelernt, dass Vieles problemlos auch virtuell geht – warum nicht eine gemeinsame kleine Sporteinheit? Führungskräfte und Mitarbeiter können sich aus dem Büro oder dem Homeoffice einwählen und sind mit ein paar Übungen gemeinsam aktiv.
- Einige große deutsche Krankenkassen bieten einen breit gefächerten Firmenkunden-Service an, von dem Unternehmen für ihr Gesundheitsmanagement profitieren können. Das Angebot ist vielfältig, teilweise auch virtuell und reicht von Gesamtkonzepten, Ernährung über Raucherentwöhnung bis hin zu Sportangeboten. Auch die Berufsgenossenschaften haben mitunter interessante Angebote zur Gesundheitsförderung.

---

Die IHK Koblenz berät und unterstützt auch beim Thema Unternehmenskultur und Employer Branding – unsere Ansprechpartnerin steht telefonisch oder per Mail zur Verfügung.



Susanne Söhngen  
0261 106-283  
soehngen@koblentz.ihk.de



### TUE GUTES UND REDE DARÜBER

Die Gesundheitsmaßnahmen und andere Aktivitäten, die zur Arbeitgeberattraktivität beitragen, sollte das Unternehmen auf der Internetseite präsentieren. So erfahren auch Kunden und potenzielle Mitarbeiter von dem Engagement. Viele Unternehmen sind auf Facebook, Instagram, Xing & Co. unterwegs, auch hier sollten die Aktivitäten zur Arbeitgeberattraktivität ihren Platz finden. Gerade Aktionen der unternehmensinternen Sportgruppen, des Gesundheitstags, eines Teamevents oder von anderen Unternehmensaktionen lassen sich – natürlich nur unter Zustimmung der abgebildeten Mitarbeiter – mit schönen Fotos und Videos gut vermarkten. Auch Arbeitgeberbewertungs-Portale wie Kununu oder Glasdoor sollte man immer im Blick behalten. Hier können sich die Unternehmen die Stellungnahmefunktion freischalten lassen und aktiv auf Bewertungen reagieren. Die positive Bewertung erhält ein Dankeschön, die weniger gute ein Angebot zum persönlichen Gespräch. Das zeigt sowohl Mitarbeitern als auch Bewerbern, dass der Arbeitgeber an einer offenen und konstruktiven Unternehmenskultur interessiert ist. ○

# „Win-win für Arbeitgeber und Arbeitnehmer“

Das Thema Entgeltumwandlung bietet interessante Möglichkeiten, Steuern zu sparen und gleichzeitig den eigenen Führungskräften und Mitarbeitern auch noch etwas Gutes zu tun. Wir haben mit Karin Willig, Vizepräsidentin der Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz, darüber gesprochen und sie auch gefragt, welche Besonderheiten sich durch die Corona-Krise ergeben.

Foto: Karin Willig



## **F**rau Willig, könnten Sie kurz umreißen, um was es bei der Entgeltumwandlung geht?

Bei der Entgeltumwandlung werden steuerpflichtige, beziehungsweise sozialversicherte Entgeltbestandteile in steuerfreie und sozialversicherungsfreie Bestandteile umgewandelt. Letztendlich bedeutet es also eine Optimierung des Nettolohns.

## **Welche Vorteile ergeben sich daraus für Arbeitgeber und Arbeitnehmer?**

Allgemein formuliert: Es geht ums Geld. Der Arbeitgeber kann dem Arbeitnehmer unter dem Strich mehr zuwenden. Wenn ein Entgeltbestandteil steuerfrei oder pauschalbesteuert ist, ist er in der Regel auch sozialversicherungsfrei. Dann sparen Arbeitgeber wie Arbeitnehmer jeweils die Abgaben zur Sozialversicherung. Möglichkeiten zur Entgeltumwandlung zahlen außerdem auf das Image des Arbeitgebers ein: Ich erlebe in meinem Alltag als Steuerberaterin oft, wie Mitarbeiter sich positiv über ihren Arbeitgeber äußern, wenn entsprechende Angebote bestehen – und in der Praxis findet etwa die betriebliche Altersvorsorge als Angebot des Unternehmens Platz in Stellenanzeigen.

## **Gibt es aktuelle Tendenzen beim Thema Entgeltumwandlung – auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise?**

Im Moment agieren die Unternehmen in meiner Wahrnehmung eher defensiv und schließen selte-

ner neue Verträge ab – nicht nur Corona, auch die aktuell niedrigen Zinssätze mögen da eine Rolle spielen. Bei bestehenden Verträgen würde ich jedoch nicht unbedingt zur Kündigung raten. Es lohnt sich, gemeinsam mit der Versicherung zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, den Vertrag ruhen zu lassen oder in Absprache mit dem Vertragspartner die Beiträge auszusetzen. Das kann dann sinnvoll sein, wenn ein Unternehmen Kurzarbeit eingeführt hat: Ich kann kein Gehalt umwandeln, das ich nicht zahle – und Kurzarbeitergeld zählt nicht zum Gehalt.

## **Welche Möglichkeiten der Entgeltumwandlung gibt es neben der betrieblichen Altersvorsorge noch?**

Ganz aktuell vor allem die Corona-Sonderzahlung, auch als Corona-Prämie oder Corona-Bonus bezeichnet: 1.500 Euro können hier steuer- und sozialversicherungsfrei zwischen dem ersten März und dem 31. Dezember an den Arbeitnehmer – übrigens auch an Minijobber – ausbezahlt werden. Voraussetzung ist, dass die Zahlung zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn erfolgt. Ein weiteres, vor allem ökologisch interessantes Thema ist das Jobrad. Der Arbeitgeber kann dem Arbeitnehmer ein gekauftes oder geleastes Fahrrad oder E-Bike zur dienstlichen sowie zur privaten Nutzung überlassen. Die private Nutzung ist dann steuer- und sozialversicherungsfrei – sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer. ○

Dies ist eine gekürzte Fassung des Gesprächs – das gesamte Interview ist auf unserer Website abrufbar: [www.ihk-koblenz.de/stb\\_interview](http://www.ihk-koblenz.de/stb_interview)





## VERKÜRZTE RESTSCHULDBEFREIUNG – ÄNDERUNGEN IM INSOLVENZRECHT

Die Bundesregierung plant mit dem „Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens“ entsprechende Vorgaben aus einer EU-Richtlinie in deutsches Recht umzusetzen. Das dürfte für viele Einzelunternehmer in der Corona-Krise wie ein Lichtblick wirken, denn natürliche Personen können mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens einen Antrag auf Restschuldbefreiung stellen. Nach einer festgelegten Frist kann man sich von den nach der Insolvenz übrigen Verbindlichkeiten befreien lassen, um „neu anzufangen“. Die Möglichkeit besteht also auch für Einzelunternehmer. Die Restschuldbefreiung ist aber ausgeschlossen, wenn beispielsweise der Schuldner (Unternehmer) wegen einer Insolvenzstraftat verurteilt wurde oder vorsätzlich beziehungsweise grob fahrlässig falsche Angaben über seine wirtschaftlichen Verhältnisse gemacht hat. Durch das neue Gesetz wird die Dauer des Restschuldbefreiungsverfahrens von sechs auf drei Jahre reduziert. Die Deckung der Verfahrenskosten sowie die Erfüllung von „Mindestbefriedigungsanforderungen“ entfallen als Voraussetzung. Eine erneute Restschuldbefreiung unterliegt künftig statt einer zehn- einer elfjährigen Sperrfrist und einer fünfjährigen Verfahrensdauer. Die Verkürzung der Verfahrensdauer soll für alle Verfahren gelten, die ab dem 1. Oktober 2020 beantragt werden. Neben der zeitlichen Verkürzung sollen mit Ablauf des Verfahrens alle infolge der Insolvenz ausgesprochenen Tätigkeitsverbote automatisch außer Kraft treten.

Ihre IHK-Ansprechpartner zu Recht und Steuern stehen Ihnen bei Fragen zur Verfügung



Timo Frisch  
0261 106-232  
frisch@koblentz.ihk.de



Leonard Klumpp  
0261 106-246  
klumpp@koblentz.ihk.de



## POLITISCHE EINIGUNG BEIM „ABMAHNMISSBRAUCH“

Schon seit eineinhalb Jahren läuft der Gesetzgebungsprozess zur Änderung des Wettbewerbsrechts. Nun ist Bewegung in das ins Stocken geratene Verfahren gekommen: Voraussichtlich im Herbst 2020 kann mit dem Inkrafttreten des Gesetzes gerechnet werden. Durch die Änderungen im UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) sollen missbräuchliche Abmahnungen eingedämmt werden und rechtsmissbräuchlichem Abmahnen so effektiver begegnet werden. Das Gesetz enthält auch eine Regelung zu „Wettbewerbsvereinen“: ihnen muss eine erhebliche Zahl von Wettbewerbern angehören. Die Kriterien für Rechtsmissbrauch sollen nur noch Indizwirkung entfalten, keine Vermutungsregelung mehr sein. Der „Fliegende Gerichtsstand“ soll nur für Rechtsstreitigkeiten wegen Verstößen im Online-Bereich und für Vereine ausgeschlossen werden. Inwieweit sich die gesetzlichen Änderungen im Kampf gegen Abmahnmissbrauch tatsächlich positiv für Unternehmen auswirken oder wie sie berechtigte Abmahnungen erschweren, wird die zukünftige Rechtspraxis zeigen. Die IHK Koblenz ist Anlaufstelle für ihre Mitgliedsbetriebe, wenn es um wettbewerbsrechtliche Auseinandersetzungen geht. Ihre Aufgabe ist die Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs: Unternehmen können die wettbewerbsrechtliche Einigungsstelle einschalten, wenn sie eine unberechtigte Abmahnung erhalten haben.

# KURZ GEMELDET



## SIEBEN HOTELS UND GASTSTÄTTEN ALS „HERVORRAGENDER AUSBILDUNGSBETRIEB“ AUSGEZEICHNET

Sieben Betriebe aus der Hotel- und Gastronomiebranche erhalten in diesem Jahr unsere Auszeichnung „Hervorragender Ausbildungsbetrieb“. Das Siegel ehrt Unternehmen, die sich deutlich über das normale Maß hinaus in der Ausbildung engagieren, zum Beispiel durch Qualitätspraktika, Schulpatenschaften oder durch eine intensive Prüfungsvorbereitung für ihre Auszubildenden. Herzlichen Glückwunsch an: Hotel Zugbrücke Grenzau in Höhr-Grenzhausen, Mercure Hotel in Koblenz, Food hotel in Neuwied, Land und Golf Hotel in Stromberg, Hotel Heinz in Höhr-Grenzhausen, Innogy Gastro in Baar und Hogano Wildpark Hotel in Bad Marienberg.



KO

WW



WW



KH

MYK



NR



WW

Fotos: Susanne Thelen

## WW WECHSEL IN DER GESCHÄFTS-FÜHRUNG BEI SAHM

Wilfried Geissler-Sahm, der Geschäftsführer des Unternehmens SAHM GmbH & Co. KG in Höhr-Grenzhausen, geht nach 50 Jahren Tätigkeit in der Geschäftsführung in den Ruhestand. Bereits vor rund 15 Jahren hatte sich der 81-Jährige aus der aktiven Geschäftsführung zurückgezogen und seitdem die aktuellen Geschäftsführer Paul Goller und Michael Sahn beratend unterstützt.



Foto: Sahn

## IHK-FIRMENDATENBANK IM NEUEN LOOK

Das IHK-Firmenverzeichnis haben wir jetzt noch ansprechender und übersichtlicher gestaltet. Die Datenbank unterstützt bei der gezielten Suche per Schlagwort, Firmenname, Branche oder Anschrift nach neuen Geschäftspartnern, Lieferanten oder Kunden. Mit mehr als 13.000 eingetragenen Betrieben ist es die umfassendste Firmendatenbank für Unternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz. Die ersten 20 Treffer können sofort eingesehen werden – Mitglieder der IHK-Koblenz können die vollständige Liste kostenlos herunterladen.

Zur Firmendatenbank: [www.firmendaten.ihk-koblenz.de](http://www.firmendaten.ihk-koblenz.de)



## JETZT NOCH EINFACHER: BESTELLUNG VON EHRENRUKUNDEN

Seit Anfang August bieten wir einen vereinfachten Bestellprozess für Ehrenurkunden an. Im neuen Online-Bestellsystem können nach Eingabe der Firmendaten dort die Daten der zu ehrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingetragen werden. Auch die Eingabe mehrerer Bestellungen ist problemlos möglich. Mehr Infos bei unserer Ansprechpartnerin:

Yvonne Pietzko | 0261 106-307 | [pietzko@koblenz.ihk.de](mailto:pietzko@koblenz.ihk.de)



## KURZ UND KOMPAKT

### MYK BALDUS MEDIZINTECHNIK BEI INNOVATIONSWETTBEWERB ERFOLGREICH

Das Unternehmen Baldus Medizintechnik in Urbar wurde mit dem TOP 100-Siegel ausgezeichnet und gehört somit zu den innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands. Das Familienunternehmen betreut seit über 25 Jahren Kunden in der Medizintechnik.

### MYK PSI TECHNICS IN URMITZ BEGINNT NEUBAU IN WINNINGEN

Trotz der Corona-Krise und deren negativen wirtschaftlichen Auswirkungen hat PSI Technics in Urmitz mit dem Bau eines neuen Gebäudes in Winningen begonnen. Der Umzug ist für 2021 geplant.

### AW GRÜNES LICHT FÜR NEUES HOTEL AM RHEINUFER IN REMAGEN

Am Rheinufer in Remagen soll ein Vier-Sterne-Hotel namens „The Bridge“ mit 123 Zimmern und Suiten entstehen. Das 49-Millionen-Euro-Projekt befindet sich seit 2013 in der Planung. Laut Projektplaner Tom Krause sind nun Betreiber und ein Investor gefunden, sodass mit dem Bau begonnen werden kann.

### KO DEBEKA VERSICHERUNGSGRUPPE ERWIRBT 28% DER ANTEILE AN DER BRICKMAKERS GMBH

Die BRICKMAKERS GmbH, Dienstleister für Digitalisierung mit Sitz in Koblenz und Köln, hat die Versicherungsgruppe Debeka als Gesellschafter gewonnen. Gemeinsame Gespräche über eine mögliche Beteiligung liefen bereits seit Mitte 2019 und wurden im zurückliegenden Juli zum Abschluss gebracht. Die Debeka-Gruppe erwirbt 28% der Anteile, wie die Unternehmen mitteilten.

### AK TÜNKERS GRUPPE KAUFT NIMAK

Die TÜNKERS Gruppe hat zum 1. Juli die Mehrheit an der NIMAK Unternehmensgruppe in Wissen übernommen. Das Familienunternehmen NIMAK ist bekannt als weltweit führender Hersteller von Schweißmaschinen und Klebtechnik und ergänzt das Produktportfolio der TÜNKERS Gruppe im Bereich Automation. Mit der Transaktion soll die Position der Marke NIMAK gestärkt, sowie die bestehende Technologie-, Markt- und Preisführerschaft der TÜNKERS Gruppe ausgebaut werden.



**Beim Durchstarten nach der Krise können fehlende Fachkräfte schnell ein Engpassfaktor werden. Ausbildung ist der beste Weg, den eigenen Nachwuchs zu sichern.**

*Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz*



AK KO SIM WW **AUSBILDUNG IN KRISENZEITEN**

Seite 20 - 25

AK AW BIR EMS **Meldungen**

Seite 26 - 27

KH NR WW



Foto: Jens Fiedermann, Handwerkskammer Koblenz



# DER BESTE WEG, DEN NACHWUCHS ZU SICHERN

Autor: Andreas Herla

In Krisenzeiten zuerst an der Ausbildung zu sparen, kann langfristig zu einem echten Problem werden. Das wissen auch die Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Koblenz und gewährleisten einen **reibungslosen Ausbildungs- und Prüfungsbetrieb** in schwierigen Zeiten. Wir haben unser Angebot zum Thema Ausbildung erweitert und informieren online nun noch besser über die **vielfältigen Möglichkeiten und offenen Stellen**. Vor Ort touren wir seit ein paar Monaten gemeinsam mit der Handwerkskammer Koblenz und den regionalen Arbeitsagenturen durch die Innenstädte der Region und beraten Schüler\*innen sowie der Eltern in unseren „Azubi-Spots“.

>>



Foto: loreanto – stock.adobe.com

# AUSBILDUNG IN KRISENZEITEN

*Die Corona-Pandemie macht auch vor der Ausbildungsthematik nicht Halt und hat direkte Auswirkungen sowohl auf bestehende, als auch auf neu abzuschließende Ausbildungsverträge: Bei bestehenden Ausbildungsverhältnissen kann es aufgrund mangelnder Auslastung zu Schwierigkeiten in der Vermittlung der Lerninhalte kommen, negative wirtschaftliche Umgebungsvariablen können Ausbildungsverhältnisse gefährden. Bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ist ein spürbarer Rückgang eingetreten.*

**A**llerdings gilt auch in dieser Krise: „Junge Menschen auszubilden heißt, die Zukunft von Unternehmen zu sichern. Duale Ausbildung ist wichtig und gewährleistet einen optimalen Einstieg in das Berufsleben“, sagt Dr. Holger Bentz, Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK Koblenz. Dass die regionalen Ausbildungsbetriebe auch in der Krise einen reibungslosen Ablauf des Ausbildungs- und Prüfungsgeschehens gewährleisten unterstreicht, dass auch die Unternehmen das

Thema selbst in schwierigen Zeiten nicht vernachlässigen. Für die Unternehmen ist klar: Der Auszubildende von heute ist die Fachkraft von morgen. „Beim Durchstarten nach der Krise können fehlende Fachkräfte schnell ein Engpassfaktor werden. „Ausbildung ist der beste Weg, den eigenen Nachwuchs zu sichern“, so Bentz. Auf der anderen Seite sind die Karrierechancen der dualen Ausbildung weiterhin ausgezeichnet: Die Krise hat den Fachkräftemangel nicht beseitigt und so



Ende August war bei den neu eingetragenen Ausbildungsverträgen ein Rückgang von 12,8 Prozent im Vergleich zu August 2019 zu verzeichnen.

werden die Betriebe vielleicht sogar mehr denn je auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen sein, um schnell wieder in den Vor-Corona-Modus zurückzufinden. Für die Schulabgänger und Auszubildenden selbst gilt die Devise „kein Schulabschluss ohne berufliche Anschlussoption.“

**DIE ZAHL DER ZURÜCKGEHENDEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE NICHT ÜBERBEWERTEN**

Dennoch sind auch im Bereich der Industrie- und Handelskammer

# AZUBISPOTS 2020

Gemeinsam mit der Handwerkskammer Koblenz und den Arbeitsagenturen der Region bieten wir mit den Azubispots Vor-Ort-Beratung für alle, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. In Einzelgesprächen informieren wir Interessierte über die duale Ausbildung und zeigen ihnen, wo 2020 noch offene Plätze zu besetzen sind. Nächster Termin: 19. September, 11 – 17 Uhr am Koblenzer Clemensplatz unter dem Motto: „Azubi-Spot trifft Unternehmermeile“



WW



AK

KO



Fotos: Christoph Ober / HWK Koblenz, IHK Koblenz

Koblenz während der Krise die Eintragungszahlen zurückgegangen. Ende August war bei den neu eingetragenen Ausbildungsverträgen ein Rückgang von 12,8 Prozent im Vergleich zu August 2019 zu verzeichnen.

„Allerdings erwarten wir, dass in diesem Jahr auch in der zweiten Jahreshälfte eine Vielzahl von Ausbildungsverträgen abgeschlossen wird. Viele Unternehmen konnten aufgrund der Situation ihre Bewerbungsaktivitäten oder Vorstellungsgespräche nicht wie geplant durchführen oder mussten andere Prioritäten setzen“, erläutert Bentz die aktuellen Zahlen, die man daher nicht überbewerten sollte. Dass Auszubildende als Fachkräfte der Zukunft auch in der aktuell schwierigen Lage von vielen Betrieben weiterhin gesucht werden, zeigt eine Zahl aus der bundesweiten Lehrstellenbörse der IHKs: Anfang August waren hier noch über 30.000 freie Ausbildungsplätze zu finden.

**>30.000**

Über 30.000 freie Ausbildungsplätze waren Anfang August noch in der Lehrstellenbörse der IHKs zu finden.



Kirsten Schmidt-Altmann  
0261 106-213  
schmidt-altmann@koblenz.ihk.de



## IHK KOBLENZ ERWEITERT AUSBILDUNGS-ANGEBOT

Die IHK Koblenz bringt Unternehmen und potenzielle Auszubildende mit zahlreichen Angeboten zusammen: In Kooperation mit der Handwerkskammer Koblenz (HwK), den Arbeitsagenturen und dem Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz hat die IHK mit der Plattform [www.ausbildung-koblenz.jetzt](http://www.ausbildung-koblenz.jetzt) ein Portal geschaffen, das junge Menschen mit suchenden Betrieben und Unternehmen in Kontakt bringt.

Zudem beraten IHK, HwK und die Arbeitsagenturen im Rahmen von „Azubi-Spots“ in Innenstädten vor Ort Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Chancen, die der Ausbildungsbeginn 2020 bietet. Der nächste Termin steht auch schon fest: Am 19. September, von 11 – 17 Uhr, informieren wir in Koblenz, am Clemensplatz unter dem Motto: „Azubi-Spot trifft Unternehmermeile“, welche Chancen der

Ausbildungsbeginn 2020 noch bereithält. Die IHK-Lehrstellenbörse wurde um eine Vermittlungsfunktion für von Insolvenz betroffene Auszubildende erweitert: [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de).

Mit dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ sollen Ausbildungsbetriebe dabei unterstützt werden, das Ausbildungsplatzangebot beizubehalten. Im Einzelnen sollen dazu Ausbildungskapazitäten erhalten und ausgebaut, Kurzarbeit für Auszubildende vermieden, die Auftrags- und Verbundausbildung gefördert und Anreize zur Übernahme im Falle einer Insolvenz geschaffen werden. 

Detaillierte Informationen zum Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“: [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter Eingabe der Nummer **4857702** in das Suchfeld.



## WEITERE INFOS RUND UM DIE AUSBILDUNG



**IHK Lehrstellenbörse**  
[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)



**Ausbildungsprämie – Bescheinigung online beantragen:**  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de), Nummer 4857964



**Ausbildung jetzt – Initiative des Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz gemeinsam mit IHK & HWK**  
[www.ausbildung-koblenz.jetzt](http://www.ausbildung-koblenz.jetzt)



**Informationen rund um die Ausbildung und Ausbildungsberufe**  
[www.durchstarter.de](http://www.durchstarter.de)



**IHK Ausbildungsberatung**  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de), Nummer 1494642



**FAQ's Corona & Prüfungen**  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de), Nummer 107



**Berufsorientierung online**  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de), Nummer 107



## WARUM IST AUSBILDUNG – AUCH IN DER KRISE – SO WICHTIG?



**„Wir bilden seit über 40 Jahren vor allem im gewerblich-technischen Bereich Nachwuchskräfte aus. Wir begleiten, fördern und fordern unsere Auszubildenden. Damit möchten wir natürlich dem Fachkräftemangel insgesamt vorbeugen. Als Unternehmen sehen wir aber darüber hinaus unsere gesellschaftliche und regionale Verantwortung, jungen Menschen eine Zukunft zu geben, auch und besonders in Krisenzeiten.“**

*Kathrin Heinrichs, Geschäftsführerin  
Heinrichs & Co. KG, Dorweiler*



**„Gerade in der aktuell für viele schwierigen Zeit halten wir es für besonders wichtig, ein Zeichen zu setzen und in die Zukunft unserer Unternehmensgruppe und somit in das Thema Ausbildung zu investieren. Als einer der größeren Ausbildungsbetriebe in der Region fühlen wir uns dazu verpflichtet, jungen Menschen eine Chance für den Berufseinstieg mit sicheren und modernen Ausbildungsplätzen zu bieten.“**

*Tim Breidenbach, Personalleiter ALHO  
Unternehmensgruppe, Friesenhagen*



**„Ausbildung ist eine wichtige Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Nur so können wir den Fachkräftebedarf sichern. Nach einem zwischenzeitlichen Aufschwung in den letzten Jahren gestaltet sich die Suche nun wieder etwas schwieriger – oft sind nicht nur Quantität, sondern auch Qualität ein Thema. Die aktuelle Lage der Corona Pandemie hat die Situation natürlich nicht verbessert. Gerade jetzt ist es daher umso wichtiger, weiter in die Ausbildung zu investieren.“**

*Nadja Schuth, HW-Elektrotechnik,  
Laudert*



**„Die duale Ausbildung ist eine gute Investition in die Fachkräfte von morgen – das gilt auch in Krisenzeiten. Unterlassene Ausbildung nachzuholen erscheint schwerlich möglich. Die Krise hat außerdem gezeigt, wie wichtig Digitalisierung ist. Die Azubis von heute sind die erste Generation, die komplett digital aufgewachsen ist. Daher muss man sich auch die Frage stellen, ob wir auf deren digitales Wissen verzichten können.“**

*Markus Marx, Personalleiter Bellersheim,  
Neitersen*



# KURZ GEMELDET



## DIGITALES BERICHTSHEFT: SCHLUSS MIT DER ZETTELWIRTSCHAFT!

Tages- und Wochenberichte verfassen, einreichen, sichten und freizeichnen – der Ausbildungsnachweis kann für Auszubildende und Ausbilder im Alltag gleichermaßen aufwändig sein. Mit dem Digitalen Berichtsheft haben die Industrie- und Handelskammern nun ein Angebot entwickelt, das die Pflege des Ausbildungsnachweises für alle Beteiligten einfacher und intuitiver macht.

Seit Anfang August steht allen Mitgliedsunternehmen und ihren Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres das Digitale Berichtsheft zur Verfügung. Auszubildende des zweiten oder dritten Ausbildungsjahres können allerdings nicht mehr auf das Digitale Berichtsheft umsteigen. Die Nutzung des Digitalen Berichtshefts ist für die Mitgliedsunternehmen der IHK Koblenz kostenlos – das schließt alle Ausbilder und Auszubildenden ein.

Um das Digitale Berichtsheft nutzen zu können, müssen Unternehmen sich lediglich im Vorfeld einmalig im IDM-System der IHK registrieren. Kosten fallen hierbei nicht an. Die Registrierung kann jederzeit bei der IHK Koblenz unter [meine.ihk.de](http://meine.ihk.de) beantragt werden. Es wird dann ein Brief mit einem Einmalpasswort versendet. Mit Eingabe des Einmalpasswortes ist das Unternehmenskonto aktiviert. ○

Kirsten Schmidt-Altman | 0261 106-213 | [schmidt-altmann@koblenz.ihk.de](mailto:schmidt-altmann@koblenz.ihk.de)



## NEUER BEREICHSLEITER AUS- UND WEITERBILDUNG BEI DER IHK KOBLENZ

Dr. Holger Bentz ist der neue Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung bei der IHK Koblenz. Seit 2013 in der IHK Koblenz, war er bisher als Stellv. Bereichsleiter in den Geschäftsbereichen Aus- und Weiterbildung sowie Interessenvertretung tätig und fungierte außerdem als Flüchtlingskoordinator und Betreuer des Verkehrsausschusses.



## AZUBI-CHAMPIONS ONLINE – JETZT MITMACHEN!

Längst fest im Terminkalender der Ausbildungsbetriebe etabliert, finden unsere beliebten Azubi-Champions diesmal leider nicht im Stadion, sondern virtuell statt. Gemeinsam mit dem Sportbund Rheinland e. V. rufen wir zu einem Video-Wettbewerb auf:

- Die Aufgabe der Auszubildenden ist es, auf sportliche Weise das Unternehmen vorzustellen. Es ist erlaubt, sich Inspiration bei dem örtlichen Sportverein zu holen.
- Die Videos sollen eine Minute nicht überschreiten und ein quadratisches Format aufweisen
- Die Videos werden von einer Jury aus Sportbund und IHK auf folgende Faktoren bewertet:
  - Kreativität
  - Teamgedanken
  - Sportlicher Anspruch
  - Präsentation des Unternehmens-Images



Die eingesendeten Videos werden über unsere Social-Media-Kanäle ausgespielt und dürfen von den Unternehmen und Beteiligten gerne geteilt werden.

Unter allen Einsendungen verlosen wir **Gutscheine für einen Besuch des gesamten Azubi-Teams in einen Kletterwald in der Nähe.** ○

Mehr Infos und Anmeldung auf [www.ihk-koblenz.de/azubichampions](http://www.ihk-koblenz.de/azubichampions)



## PERSÖNLICHE GRATULATION STATT GROSSER FEIERSTUNDE

BIR



KH



NR



EMS



AW



WW



AK



Wegen der Corona-Krise sind in diesem Jahr viele regionale Zeugnisübergabefeiern ausgefallen. Deshalb sind unsere Regionalgeschäftsführer beziehungsweise -beraterin eben zu den Unternehmen hingefahren, um einige besonders erfolgreiche Absolvent\*innen zu beglückwünschen und ihnen einfach vor Ort die Zeugnisse zu übergeben. Wir gratulieren allen ehemaligen Azubis und den Betrieben zu diesen tollen Leistungen unter erschwerten Bedingungen!



“  
**Akademische Expertise und die Bedarfe der Unternehmen zusammenzubringen, ist der Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz ein Anliegen. Zugleich arbeitet sie an vielfältigen und notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten für den Universitätsstandort Koblenz.**

Ralf Lawaczeck,  
Geschäftsführung WWA Region Koblenz e. V.,  
Stabsstellenleiter Netzwerke und Initiativen, IHK Koblenz

”



ZUKUNFTSTHEMEN HEALTH  
DATA INTELLIGENCE UND  
WASSERWIRTSCHAFT Seite 28 – 31

Wasserstoff:  
Element der Zukunft Seite 32 – 33

Zur Sache: Lieferkettengesetz  
und Unternehmensstrafrecht Seite 34

Impulse der IHK für  
Rheinland-Pfalz 2026 – Teil 1 Seite 35

# ZUKUNFTSTHEMEN HEALTH DATA INTELLIGENCE UND WASSERWIRTSCHAFT

——— Autorin: Dr. Susanne Thelen ———

Die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz e. V. (WWA), die Universität Koblenz-Landau und die Hochschule Koblenz haben gemeinsam mit regionalen Akteuren wie CompuGroup Medical, Debeka, IHK und Handwerkskammer Koblenz sowie der Bundesanstalt für Gewässerkunde Konzepte erarbeitet, die den **Universitätsstandort Koblenz nachhaltig stärken** und weiterentwickeln sollen. Dabei stehen die Bereiche Informatik, E-Health und Wasserwirtschaft im Fokus. Das Ziel: Den **Wissenstransfer** zwischen Forschungseinrichtungen und den wirtschaftlichen Akteuren in der Region zu **erhalten**, um neue innovative Konzepte und Technologien schnell erschließen zu können. >>

## 1. SCHWERPUNKT: HEALTH DATA INTELLIGENCE – VERNETZUNG VON INFORMATIK UND GESUNDHEIT

Im nördlichen Rheinland-Pfalz sind im Gesundheitssektor führende Wirtschaftsunternehmen wie etwa die CompuGroup Medical und Debeka, mehrere Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie innovative Startups ansässig. Diese brauchen Fachkräfte mit Informatikkompetenz, um an einem innovativen und nachhaltigen digitalen Gesundheitsökosystem mitzuarbeiten. Mit „Health Data Intelligence“ soll ein neuer Profildbereich an der Universität Koblenz mit regionaler, nationaler und internationaler Strahlkraft etabliert werden, der den Bereich Informatik erweitert und stärkt. Der Aufbau eines übergreifenden Instituts „Digital Health Data“ an Universität und Hochschule sowie eines neuen konsekutiven Studienangebots „Health Data Science“ soll zusätzliche IT-Fachkräfte für die Region und die im Wirtschaftssektor tätigen Unternehmen sowie Institutionen hervorbringen.

Um das zu erreichen, haben Universität und Hochschule Koblenz gemeinsam mit regionalen Akteuren wie der CompuGroup Medical, der Debeka, der IHK Koblenz und der Handwerkskammer Koblenz vier

Maßnahmen inklusive Zielbildern und Investitionsbedarfen für eine langfristige Hochschul-Standortplanung erarbeitet. Das übergreifende Ziel dabei ist, die Fachkräftebildung in der Informatik und in der digitalen Gesundheitswirtschaft innerhalb der Region Koblenz auszubauen und damit deren Vorreiterrolle in Rheinland-Pfalz und deutschlandweit zu unterstreichen. Gleichzeitig soll der forschungsorientierte Wissenstransfer in die regionale Gesundheitswirtschaft gefördert werden. Die vier Zielbilder des Konzeptes Health Data Intelligence samt Maßnahmen und Investitionsbedarfen sind:

1. Steigerung der jährlichen Studierenden- und Absolventenzahlen in der Informatik in zwei Ausbaustufen
2. Einrichtung und Betrieb eines Studiengangs „Health Data Science“ sowie eines übergreifenden Instituts „Digital Health Data“
3. Etablierung und Ausbau von dualen Studiengängen an der Hochschule Koblenz
4. Institutionalisierung des Wissenstransfers durch ein dauerhaft eingerichtetes Digital Health Data Innovation Center

## 2. SCHWERPUNKT: WASSER ALS VERBINDENDES ELEMENT UND ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

Mit der Spezialisierung „Wasser“ verfügt die Universitätsstadt Koblenz über ein starkes Alleinstellungsmerkmal, denn hier sind, neben Uni und Hochschule, die Bundesanstalt für Gewässerkunde und die Internationale Kommission zum Schutz des Rheins ansässig. Der gemeinsame Konzeptansatz zum Thema „Wasser“ der Universität und der Hochschule stellt daher einen integrierten, wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Ansatz dar – in die Erarbeitung war die Bundesanstalt für Gewässerkunde mit einbezogen. Er reicht von der Ausbildung von Fach- und Führungskräften bis hin zu Forschungsprojekten und dem Innovationstransfer in regionale Unternehmen und Behörden. Wasserqualität und Wasserangebot haben eine besondere gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung. Dies umfasst die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung als Teil der kritischen Infrastruktur, den Schutz ökologischer Funktionen von Gewässern, die Nutzung großer Flüsse als Transportwege und die Bedeutung von Wasser in Industrie, Landwirtschaft und Tourismus. ○



**„Koblenz wird und muss gerade in den Informatik- und gesundheitswirtschaftlichen Bereichen stark wachsen. In der Stadt Koblenz und der Region sind im Gesundheitssektor führende Wirtschaftsunternehmen und Krankenhäuser sowie Pflegeeinrichtungen einschließlich Startups zusammen mit starken mittelständischen Unternehmen vernetzt. Der Bedarf an IT-Fachkräften ist hier enorm.“**

 Thomas Brahm, Vorsitzender der Vorstände der Debeka Versicherungen



Wirtschafts- &  
Wissenschafts-  
Allianz  
Region Koblenz

Die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz e. V. (WWA) engagiert sich für die Stärkung des Universitätsstandorts Koblenz. Die WWA fördert die Transparenz über die Studienmöglichkeiten in der Region Koblenz, Sichtbarkeit der Forschungseinrichtungen und den aktiven Transfer akademischen Wissens in Wirtschaft und Gesellschaft. Mitglieder der WWA sind unter anderem die acht Hochschulen der Region sowie Unternehmen und Privatpersonen.



Ralf Lawaczek  
Geschäftsführung  
WWA Koblenz e. V.  
0261 106-219  
lawaczek@  
wwa-koblenz.de



Weitere Informationen  
zur WWA und zum Kon-  
zept „Uni-Standort  
Koblenz stärken“ auf:  
[www.wwa-koblenz.de](http://www.wwa-koblenz.de)



„An unserem Haupt- und Stammsitz in Koblenz erdenken und erstellen wir reichweitenstarke und wichtige Softwarelösungen für Bürger und Gesundheitsprofis in der ganzen Welt. Das geht nur, wenn man immenses spezifisches Wissen für Digital Health – insbesondere in der Region – hat. Aus diesem Grund befürworten und unterstützen wir die Zukunftsplanung „HEALTH DATA INTELLIGENCE“ der eigenständigen Universität Koblenz mit voller Überzeugung.“



Frank Gotthardt, Gründer und CEO der CompuGroup Medical



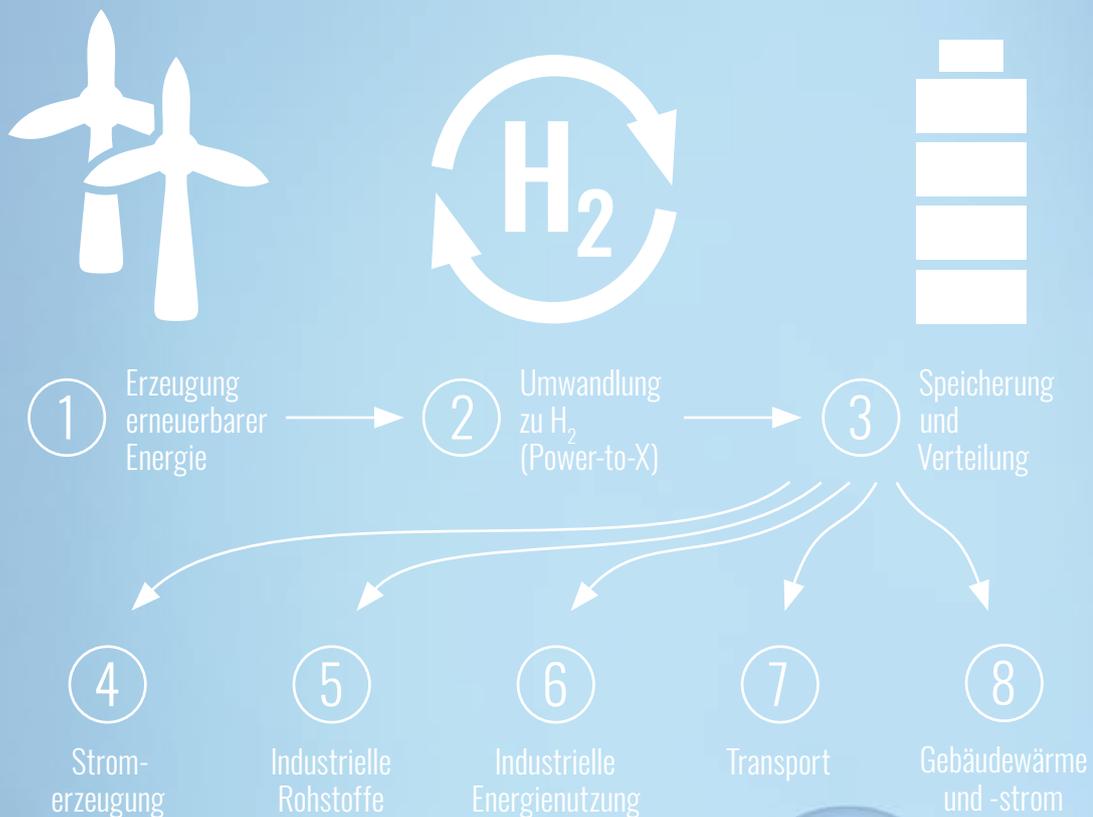
Fotos: pickup – stock.adobe.com, Debetra, CompuGroup

# WASSERSTOFF: ELEMENT DER ZUKUNFT

Bis Mitte des Jahrhunderts wollen wir treibhausgasneutral sein – so die politischen Ziele von Bundesregierung und Europäischer Union. Dass Wasserstoff dafür ein wichtiger Baustein sein wird, ist ebenfalls Konsens. Neben seiner vielfältigen Einsatzbarkeit ist ein weiterer Vorteil die Möglichkeit, Energie flexibel zu speichern.

## WASSERSTOFF – ENERGIESYSTEM DER ZUKUNFT

Schlüsselrolle von Wasserstoff (H<sub>2</sub>) bei der langfristigen Speicherung erneuerbarer Energien und für die Sektorkopplung



In der Theorie klingt das einfach: Überflüssiger Grünstrom wird durch Elektrolyse in Wasserstoff verwandelt und kann so entweder gespeichert oder vielfältig weiterverwendet werden. Allerdings gibt es in der Praxis noch einige Hemmnisse. Aktuell ist die Technologie im Vergleich noch zu teuer und energetisch ineffizient. Dies wird am Beispiel einer Brennstoffzelle gegenüber eines Batteriespeichers deutlich. So liegt der Wirkungsgrad konventioneller Elektrolyseure bei 60 bis 70 Prozent. Weitere Energie geht durch Speichern und Transport verloren. Und auch die Brennstoffzelle selbst, die aus dem Wasserstoff wieder den erwünschten Strom gewinnt, frisst Energie. Ihr Wirkungsgrad beträgt lediglich rund 60 Prozent. Über die gesamte Prozesskette betrachtet, kann also nur ein Viertel bis ein Drittel der ursprünglich eingespeisten Solar- oder Windenergie genutzt werden. Bei Batteriespeichern sind es dagegen mehr als 90 Prozent. Gleichzeitig ist der Energiesektor nach wie vor stark durch Steuern

und andere regulatorische Einflüsse geprägt. Daher ist die Wirtschaftlichkeit der Technologie auch stets von politischen Entscheidungen abhängig. So wird eine Power-to-X Anlage aktuell als Endverbraucher behandelt: sämtliche Steuern, Umlagen und Abgaben auf den Strompreis werden fällig. Zudem werden für die Erzeugung von Wasserstoff große Mengen an Strom benötigt. Laut VCI würde allein die deutsche Chemie-Industrie für eine vollständige Vermeidung ihrer Treibhausgase bis 2050 über 600 Terawattstunden (TWh) grünen Strom benötigen. Zum Vergleich: 2019 wurden in Deutschland lediglich 237 TWh Grünstrom erzeugt.

### AUF DER POLITISCHEN AGENDA ANGEKOMMEN

Das Thema ist inzwischen auch in Rheinland-Pfalz auf der politischen Agenda angekommen. Am 25. Mai 2020 wurde die Wasserstoffstrategie für Nutzfahrzeuge vorgestellt, die aus drei Säulen besteht. Dazu gehört die Gründung eines Netzwerks

„Wasserstoff für Nutzfahrzeuge“. Zusätzlich zum bereits bestehenden Kompetenzzentrum Brennstoffzelle am Umwelt-Campus Birkenfeld, soll in der Region auch untersucht werden, inwieweit Verbrennungsmotoren so modifiziert werden können, dass sie sich für den direkten Betrieb mit Wasserstoff eignen. An der Uni Kaiserslautern wird der Aufbau eines entsprechenden Motorenprüfstands mit 400.000 Euro gefördert. Darüber hinaus will sich das Land auf EU-Ebene für eine Technologieoffenheit bei den EU-Vorgaben für schwere Nutzfahrzeuge einsetzen. Die IHK Koblenz befürwortet die Entwicklung der Strategie für den Sektor Nutzfahrzeuge, denn Kooperationen zwischen Unternehmen werden weiter gefördert, neue Forschungsgrundlagen geschaffen und dadurch besteht die Möglichkeit, regionale Stärken weiter auszubauen. Generell gilt es, die allgemeine Wasserstoffstrategie, sowohl mit Bezug auf die Versorgungssicherheit, als auch als Standortvorteil für unsere Industriebetriebe, weiterzuentwickeln. ○



Michael Zundler  
0261 106-142  
zundler@koblenz.ihk.de



Diesen Artikel gibt es auch zu hören: Hier geht's zu unserem neuen Podcast „IHK auf's Ohr“ zum Thema Wasserstoff: [www.ihk-koblenz.de/ihkaufsohr](http://www.ihk-koblenz.de/ihkaufsohr)



Ohne Wasserstoff dürften die ambitionierten Klimaziele Deutschlands und Europas kaum erreichbar sein. **Was passieren muss**, damit die Betriebe die „Kohle der Zukunft“ auch rasch einsetzen können, hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in insgesamt **zwölf Vorschlägen** zusammengefasst.



### ZUKUNFTSLABOR KAISERSESCH

Im Dezember 2019 hatte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier den Startschuss für „Smart-Quart – erstes Reallabor der Energiewende“ – gegeben. In der Verbandsgemeinde Kaisersesch wird dabei direkt vor Ort die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich Wasserstoff abgebildet. Ab 2022 beginnt die Produktion mit einem Elektrolyseur der Kapazität von 1 MW. Anschließend wird der Wasserstoff beispielsweise von lokalen Unternehmen für Busse im öffentlichen Nahverkehr oder für die Erzeugung von Wärme genutzt. Da es sich um das Modellquartier eines gemischt strukturierten Gebietes handelt, können die Ergebnisse auf andere Quartiere in Deutschland übertragen werden und so einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende in ländlichen Gebieten liefern.

Weitere Informationen: <https://smartquart.energy>



# ! ZUR SACHE LIEFERKETTENGESETZ UND UNTERNEHMENS- STRAFRECHT

“

## BELASTUNGEN VERMEIDEN!

*Die Corona-Krise ist lange nicht überstanden, manche Auswirkungen sind heute noch nicht absehbar – gesundheitlich wie ökonomisch. Die IHK-Vollversammlung spricht sich deshalb für ein Belastungsmoratorium aus. Genau das Gegenteil, was die Einführung des „Lieferkettengesetz“ und „Verbandssanktionengesetz“ bedeuten würden.*



Kai Wächter  
0261 106-267  
waechter@  
koblenz.ihk.de



Die Wirtschaft befindet sich gerade mitten im beschwerlichen Aufstieg nach dem tiefen Corona-Tal. Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen, nicht wenige vor der Existenzfrage. Große Rettungspakete für Beschäftigung und Unternehmen wurden geschnürt, ebenso geht das Konjunkturpaket die Zukunftsfähigkeit Deutschlands an. Neben milliardenschweren Rettungsschirmen vereinbarte der Koalitionsausschuss der Bundesregierung im April „Belastungen für Beschäftigte und Unternehmen durch Gesetze und andere Regelungen möglichst zu vermeiden“.

Nun drohen zwei Gesetzesvorhaben, die ohnehin gebeutelte Wirtschaft ganz besonders zu belasten: das so genannte „Unternehmensstrafrecht“ und das „Lieferkettengesetz“. Für viele Unternehmen bedeutet das Rechtsunsicherheit und zusätzliche Haftungsrisiken. Damit nicht genug, tragen die beiden Gesetzesvorhaben dazu bei, dass der Standort Deutschland im internationalen Vergleich weiter an Wettbewerbsfähigkeit verliert. Gerade jetzt ist genau das Gegenteil nötig! Vor dem Hintergrund gehen die beiden Gesetzesvorhaben – gelinde gesagt – an den Nöten der Unternehmen während der schärfsten

Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten vorbei. Die Vollversammlung der IHK Koblenz, das oberste Organ der IHK und „Parlament der Wirtschaft“ vor Ort, sprach sich deshalb in der Sitzung am 20. August für die Einhaltung eines Belastungsmoratoriums und gegen die Weiterverfolgung der Gesetzesvorhaben aus.

Um nachhaltig gestärkt aus der Krise zu kommen, sollten allerdings noch weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die strukturellen Rahmenbedingungen zu verbessern – das Thema Unternehmenssteuerreform gehört schon zu den IHK-Evergreens. Das starke Votum der Unternehmenschaft im IHK-Bezirk Koblenz im Rücken ist eine große Hilfe, um die Interessen der gewerblichen Wirtschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz gegenüber der Politik ganz besonders nachdrücklich zu artikulieren. In Zeiten „vergesslicher“ Politik hilft dies umso mehr. ○

”



# 1. GRÜNDEN, WACHSEN UND ERHALTEN – IMPULSE DER IHK FÜR RHEINLAND-PFALZ 2026

Das Fundament für eine vitale und erfolgreiche Wirtschaft am Standort Rheinland-Pfalz muss durch die Landespolitik in zahlreichen Politikfeldern – beispielsweise Fachkräftesicherung, Infrastruktur oder Bürokratieabbau – weiterentwickelt werden, um wirtschaftliches Wachstum zu fördern und Hemmnisse zu beseitigen. Die vier rheinland-pfälzischen IHKs nehmen die Landtagswahl im März 2021 zum Anlass und haben in einem Positionspapier ihre Vorstellungen für den „Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz 2026“ zusammengefasst. In dieser und in den nächsten Ausgaben des IHK-Journals stellen wir einzelne Forderungen vor.

## GRÜNDUNGSANREIZE

Für Rheinland-Pfalz sind Gründer und Nachfolger von großer Bedeutung. Sie schaffen und erhalten Arbeitsplätze, setzen innovative Ideen um und sind wichtige Treiber für die Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Damit mehr Menschen den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit in Rheinland-Pfalz wagen, müssen echte Gründungsanreize geschaffen werden – zum Beispiel durch eine monatliche Unterstützung zu Beginn der Existenzgründung oder ein Gründerstipendium in Höhe von 1.000 Euro im Monat.

## ÜBERGABE AN DIE NÄCHSTE UNTERNEHMERGENERATION

Oftmals erschweren bürokratische Hürden und fehlende Angebote für Gründer und Nachfolger den Schritt in die Selbstständig-

keit. Die Übergabe an die nächste Unternehmergeneration ist für beide Seiten mit Kosten und bürokratischen Hürden verbunden. Als IHK empfehlen wir deshalb: In Übergangsphasen fünf Jahre Bestandsschutz für bauliche Maßnahmen und drei Jahre Karenzzeit für steuerliche Betriebsprüfungen gewähren!

## SENKUNG DER GRÜNDERWERBSTEUER

Die Steuerlast für die deutsche und rheinland-pfälzische Wirtschaft ist hoch und ein Handicap im Standortwettbewerb. Die Senkung der Grunderwerbsteuer oder ein Freibetrag von 500.000 Euro bei Ersterwerb könnten dem entgegenwirken.

## ONLINEZUGANGSGESETZ

Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes müssen Verwaltungsprozesse nicht einfach nur

digitalisiert, sondern im Vorfeld auf Vereinfachung und Entbürokratisierung geprüft werden. Die Länder müssen im IT-Planungsrat um den wirtschaftsfreundlichsten Prozess ringen. Bei den Verfahren mit Wirtschaftsbezug sind die IHKs einzubinden.

## DIGITALE HUBS

Digitale Hubs sind Anlaufstellen für Start-ups, junge Unternehmen, den Mittelstand und die Wissenschaft und unterstützen diese praxisnah bei der Digitalisierung. In den Hubs müssen von den IHKs zur Verfügung gestellte Digitallotsen eingesetzt werden, die bestehende Netzwerke einbeziehen und zu Förderprogrammen beraten. Die Weiterentwicklung der Innovationsgutscheine zu einem Digitalbonus-Programm ist sinnvoll. ○



Fabian Göttlich  
0261 106-214  
goettlich@  
koblenz.ihk.de



# EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführer gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläum in den Monaten September und Oktober:

## KREIS AHRWEILER

Dr. Bernd Greulich  
02641 99074-13



### 25 Jahre

- Andreas Gustav Keiner „Jagdschule und Waffenhandel“, Wassenach
- Claudia Maria Antonia Meiss-Schüngel „Floristen-Werkstatt“, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Franz Jürgen Kluck „KFZ-Sachverständigenbüro“, Hohenleimbach
- Gabriele Vocke, Bad Breisig

### 10 Jahre

- Ilona Faßbender „Yoga, Marketing und Beratung“, Burgbrohl
- Johannes Vorbeck „Business und Managementberatung“, Burgbrohl
- PIRMIN JUNG Deutschland GmbH, Sinzig
- Michael Wahl „Kraftfahrzeug-Sachverständigenbüro“, Remagen
- Vogels Autogas Deutschland GmbH, Dernau

## KREIS ALTENKIRCHEN

Oliver Rohrbach  
02681 87897-10



### 25 Jahre

- Bellersheim Tank & Wasch GmbH & Co. KG, Neitersen

### 10 Jahre

- Automaten Phönix GmbH, Harbach
- Clemens Arbter „CleSa Kurierdienst“, Niederfischbach
- Energie- und Brennstoffpark Krunkel GmbH, Krunkel
- Marco Gums, Katzwinkel (Sieg)

## KREIS BIRKENFELD

Jonas Klein  
06781 9491-14



### 25 Jahre

- Bettina Schug „Buchführungshilfebetrieb“, Ruschberg
- Eveline Maes e.K., Kirschweiler

### 10 Jahre

- Maik Bach „Baumpflege“, Berglangensbach
- Sebastian Groß, David Gemmel, Adrian Gemmel, Christian Lehr, Daniel von Berg GbR „SpeedBottles GbR“, Idar-Oberstein
- Daniela Berouti „bérouti-Schmuckdesign“, Birkenfeld

## KREIS BAD KREUZNACH

Jörg Lenger  
0671 84321-12



### 75 Jahre

- Burgwerbung Arnd von der Burg e.K., Kirn

### 25 Jahre

- RATIO-DATA GmbH Beratung und Dienstleistung in der Datenverarbeitung, Rüdesheim
- WE Ma Pro Werkzeugmaschinen Profi-Service GmbH, Roxheim
- Wolfgang Peter Heinrich Eckes „Landwirtschaftliches Lohnunternehmen“, Langenlonsheim
- Aurelia Bettina Zöllner „Zöllners Ölmühle“, Bad Kreuznach
- Dieter Martin Konrad Wagner, Bad Kreuznach
- Frank Adolf Engelhardt „Hausverwaltung“, Rummelsheim

## KREIS COCHEM-ZELL

Knut Schneider  
02671 9157-96



### 25 Jahre

- Stefanie Theiß KG, Cochem

### 10 Jahre

- Monika Maßmann „Geschenkestube“, Mittelstrimmig

## KREIS MAYEN-KOBLENZ

Martin Neudecker  
0261 106-200



### 175 JAHRE

- REIF GMBH SANITÄR + HEIZUNGSTECHNIK, URMITZ

### 50 Jahre

- Jungbluth Nutzfahrzeuge Service und Miet GmbH, Plaidt

### 25 Jahre

- ORGA Organisationservice Wischtuchrückführung Hans Willi Lehmler e.K., Wolken

### 10 Jahre

- Jens Lachmann „Lok-Klinik“, Mülheim-Kärlich
- Klein 2 UG (haftungsbeschränkt), Dieblich
- Marion Johanna Marino „Gaststätte Keller Höhe“, Andernach
- Russell & Best BI Solutions GmbH, Rhens
- Andrej Brester „Transporte“, Mülheim-Kärlich
- Bernd Knebel „Winninger Weinkeller“, Winningen
- COPASCO e.K., Brey
- Elmar Kanne „BauWerk“, Kehrig
- Robert Helmut Möffert „mulch-möf-fert“, Nickenich
- Wilhelm Schüller „Seg Mobility“, Rhens

**STADT  
KOBLENZ**

Bertram Weirich  
0261 106-250



**25 Jahre**

- Harley-Davidson Vertretung Koblenz GmbH, Koblenz
- Paffhausen-Freizeit GmbH & Co KG, Koblenz
- IMC Ingenieur Management Consult GmbH, Koblenz

**10 Jahre**

- 247GRAD GmbH, Koblenz
- ALPHAJUMP GmbH, Koblenz

**KREIS  
NEUWIED**

Martin Neudecker  
02631 9176-15



**50 Jahre**

- Kanal Wambach GmbH, Neuwied

**25 Jahre**

- ATV Autotechnik Vogel GmbH, Neuwied
- S & E Sonderabfall GmbH, Neuwied
- Theodor Karl Kamper, Dernbach

**10 Jahre**

- Benjamin Karl Lorscheid „Provinzial“, Neuwied
- METRA Mittelrhein GmbH, Neuwied
- Ulrike Windheuser, Heike Fluck GbR „Photovoltaikanlage“, Neuwied
- Achim Höcherl „A-HA Experts for Training“, Linz
- Beate Johanna Ahlfeld „Print & Werbung“, Neuwied
- Krzysztof Jerzy Dubanicz, Neuwied
- Matthias Lorenz „IMMOBILIEN“, Neuwied
- Sonja Rolauf „Bettwanzen-Spürhunde-Service“, Windhagen

**RHEIN-HUNSRÜCK-  
KREIS**

Knut Schneider  
06761 9330-11



**25 Jahre**

- Ursula Maria Zervos-Droska „Musikschule“, Laifersweiler
- ASI System-Engineering GmbH & Co. KG, Niederweiler
- ASI System-Engineering Verwaltungs-GmbH, Niederweiler
- DIKON GmbH, Wiebelsheim

**10 Jahre**

- Maschinenhandel Kremer GmbH, Emmelshausen
- Alfred Maurer „Handelsvertretung für Bauelemente“, Leiningen
- Marco Magistro „MAGISTRO WERBUNG“, Simmern

**RHEIN-LAHN-  
KREIS**

Richard Hover  
02602 1563-12



 **100 JAHRE**

**· HEUCHEMER VERPACKUNG  
GMBH & CO. KG, BAD EMS**

**50 Jahre**

- Igro-Import und Großhandelsgesellschaft mbH, Diez

**25 Jahre**

- HMS Hausmeisterservice Simon & Hennemann GmbH, Katzenelnbogen
- Ursula Ley „Fußpflege“, Bogel
- MEDSYSTEM GmbH Hospital-technik, Bad Ems

**10 Jahre**

- Björn Voß „LVM Versicherung“, Singhofen
- Johann Wisner „Auto & Reifenservice“, Fachbach
- Katharina Manuela Grund-Walpurgius „Hausverwaltung“, Bad Ems
- Patrick Kops „Taxi-und Transportunternehmen“, Nassau
- BAGHIRA Steuerberatungsgesellschaft mbH, Sulzbach
- Udo Laux „Dienstleistungen Udo Laux“, Berg

**WESTERWALD-  
KREIS**

Richard Hover  
02602 1563-12



**25 Jahre**

- felix gmbh, Wallmerod
- Hotex Textilrecycling GmbH, Liebenscheid
- Michael Jung „Kfz-Sachverständigenbüro“, Höchstebach
- Michael Schneider „Vermögensberatung für DVAG“, Rennerod
- Groß + Schilling OHG, Herschbach
- Voss Automaten GmbH & Co. KG, Bad Marienberg
- Waltrude Bender „Kosmetik“, Wittgert
- WERKarena GmbH, Hachenburg

**10 Jahre**

- Aylin Yüsek „Werbung“, Eitelborn
- Daniel Grünert, Rehe
- Michael Bauer „EDV-Service“, Bannberscheid
- Yusuf Demirci, Ebernahn
- Martin Andreas Reichel „AgenturReichel“, Ransbach-Baumbach
- Sandra Koopmann „Nageldesignerin“, Hillscheid
- Stefan Bonn „Immobilienvermittlung - Hausverwaltung“, Hachenburg
- ws-pumpentechnik e.K., Breitenau



# BRANCHENFORUM HANDEL DIGITAL

**W**ie muss sich die Stadt der Zukunft an dem geänderten Einkaufsverhalten der Kunden ausrichten? Welche Aufgaben kommen auf den Handel und die Verantwortlichen in den Städten zu und welche Rolle spielt dabei E-Commerce? Diese Fragen besprechen wir beim digitalen Branchenforum Handel mit Prof. Dr. Gerrit Heinemann, Leiter eWeb Research Center an der Hochschule Niederrhein, Frederik Wenz, City Manager der Stadt Koblenz und unserer Vizepräsidentin Hildegard Kaefer am 15. September, 18 Uhr.

Mehr Infos und Anmeldung:  
[www.ihk-koblenz.de/branchenforum2020](http://www.ihk-koblenz.de/branchenforum2020)



Foto: Adobe-Stock

Alle Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie in unserer **Veranstaltungsdatenbank**:  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de), Nr. 73433



**Montag, 16.11.2020 • Mittwoch, 18.11.2020**  
jeweils 18 – 19:30 Uhr  
Digitale Veranstaltung  
VA-Nummer: 4853524

## SAVE THE DATE: DIGITALES GRÜNDERFORUM

The show must go on! Die erfolgreiche Tradition der Gründertage werden wir auch in diesem Jahr fortführen. Damit die geplante Existenzgründung oder Betriebsübernahme und das weitere Unternehmenswachstum zum Erfolg führen, laden wir gemeinsam mit der Handwerkskammer Koblenz zum kostenfreien zweitägigen Informationsforum für Existenzgründer und junge Unternehmen ein: am 16. und 18. November jeweils von 18 bis 19.30 Uhr.

Mehr Infos und Anmeldung:  
[www.ihk-koblenz.de/gruenderforum2020](http://www.ihk-koblenz.de/gruenderforum2020)



**Montag, 09.11.2020**  
**bis Freitag, 13.11.2020**  
Digitale Veranstaltung

## SAVE THE DATE: DIGITALE WOCHE

Die zurückliegenden Monate haben in vielen Unternehmen zwangsläufig zu einem Umdenken in Sachen Digitalisierung geführt – eine Beschleunigung auf diesem Gebiet ist in vielen Bereichen erkennbar. Hier möchten wir ansetzen und haben eine ‚Digitale Woche‘ konzipiert. Vom 9. bis zum 13. November bieten wir täglich vier voneinander unabhängige einstündige Onlineterminale zu digitalen Themen an. In Webinaren, Webmeetings, Interviews oder Round Tables beschäftigen wir uns unter anderem mit Digital Recruiting & Digital Employer Branding, E-Commerce, digitalen Strategien, Social Media und Internetrecht.

Mehr Infos und Anmeldung: [www.ihkhub-koblenz.de/digitalewoche](http://www.ihkhub-koblenz.de/digitalewoche)

## WEITERE VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER UND OKTOBER

<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> WEBINAR   08.09.2020   11.00 – 16.00 Uhr	141135789	<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Bad Kreuznach   17.09.2020   08.30 – 13.30 Uhr	141133374
<b>Elektronische Rechnungen</b> WEBINAR   08.09.2020   14.00 – 15.30 Uhr	141138638	<b>Steuerberatersprechtag für Existenzgründer</b> Kaisersesch   17.09.2020   13.00 – 16.00 Uhr	141134313
<b>Digitale Customer Journey im Tourismus</b> WEBMEETING   10.09.2020   15.00 – 16.30 Uhr	141138788	<b>Newcomer in Social Media – Snapchat, TikTok &amp; Co.</b> WEBMEETING   17.09.2020   15.00 – 16.30 Uhr	141138789
<b>Mit Vollgas(t) aus der Krise im Gastgewerbe</b> Cochem   10.09.2020   nach Vereinbarung	141138597	<b>Freihandelsabkommen EU-Vietnam</b> WEBINAR   18.09.2020   10.00 – 11.00 Uhr	141139475
<b>Unternehmerintag 2020</b> Vallendar   11.09.2020   16.00 – 17.30 Uhr	141139067	<b>Steuerberatersprechtag für Existenzgründer</b> Idar-Oberstein   18.09.2020   09.00 – 12.00 Uhr	141134317
<b>Mit Vollgas(t) aus der Krise im Gastgewerbe</b> Simmern   14.09.2020   nach Vereinbarung	141138592	<b>Azubi-Speed-Dating im ZAP</b> Emmelshausen   19.09.2020   vormittags	141139843
<b>Branchenforum Handel digital 2020</b> WEBMEETING   15.09.2020   18.00 Uhr	141134622	<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Simmern   23.09.2020   10.00 – 15.00 Uhr	141134763
<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Neuwied   15.09.2020   09.00 – 14.00 Uhr	141134750	<b>Sprechtage des Einheitlichen Ansprechpartners</b> Simmern   23.09.2020   10.00 – 16.00 Uhr	141134310
<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Andernach   15.09.2020   10.00 – 15.00 Uhr	141133328	<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Simmern   24.09.2020   10.00 – 15.00 Uhr	141135824
<b>Steuerberatersprechtag für Existenzgründer</b> Montabaur   15.09.2020   08.00 – 12.00 Uhr	141132990	<b>KuK-Day 2020</b> WEBMEETING   25.09.2020	141135398
<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Idar-Oberstein   16.09.2020   08.30 – 13.30 Uhr	141133381	<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Bad Kreuznach   26.09.2020   08.20 – 13.30 Uhr	141133374
<b>Rechtsanwaltssprechtage</b> Simmern   16.09.2020   ab 13.00 Uhr	141134999	<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Koblenz   29.09.2020   11.00 – 16.00 Uhr	141133382
<b>Arbeitszeit produktiv gestalten</b> Idar-Oberstein   16.09.2020   ab 16.00 Uhr	141138322	<b>Beratungstag der AHK Australien und Neuseeland</b> WEBMEETING   30.09.2020   nach Vereinbarung	141139463
<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Bad Neuenahr-Ahrweiler   17.09.2020   09.00 – 14.00 Uhr	141135823	<b>Fortsetzung folgt - Nachfolge im Gastgewerbe</b> Cochem   29.10.2020   nach Vereinbarung	141138644

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de).

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.





Jetzt  
anmelden!



Digitales

# Branchenforum Handel

Dienstag, 15. September 2020 | 18 Uhr

– HANDEL & STADT –  
HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGSANSÄTZE

[WWW.IHK-KOBLENZ.DE/BRANCHENFORUM2020](http://WWW.IHK-KOBLENZ.DE/BRANCHENFORUM2020)